

Tucholsky & Co:

Von Katzen, Mäusen, Menschen und anderen schrecklichen Tieren.

Siegfried W. Kernen und seine Mitstreiter haben Texte bekannter Autoren und pfiffige Musik zu einer Collage verbunden, in der auf teils komische, teils ernsthafte, aber immer unterhaltsame Art sinniert wird über Gott und die Welt.
Zwei heitere Stunden für nachdenklichen Leute

Musik: Thomas Goralczyk und Martin Karl-Wagner

Vermutlich seit dem Augenblick, da der Mensch begann, aufrecht zu gehen, versucht er auch, sich selbst hinter die Schliche zu kommen. In jugendlichem Übermut hielt er sich für die Krone der Schöpfung. Der Rausch der Selbstüberschätzung ist verflogen. Der heutige Mensch ist - so George Bernard Shaw – „das einzige Lebewesen, das von sich eine schlechte Meinung hat“.

Mark Twain bezeichnet den Menschen als „das einzige Lebewesen, das erröten kann - es ist aber auch das einzige, das Grund dazu hat“. Und für Johann Nestroy ist er „das Wesen, welches die oberste Stufe in der sichtbaren Schöpfung einnimmt, welches sich sogar für das Ebenbild Gottes ausgibt, worüber sich jedoch Gott nicht sehr geschmeichelt fühlen dürfte“

Der negativen Definitionen sind unendlich viele. Nicht zu überbieten der Zynismus Tania Blixens: „Der Mensch? Eine unendlich komplizierte Maschine, um edelsten Rotwein in Urin zu verwandeln.“ Da hilft nur der Humor, und der ist bekanntlich „wenn man trotzdem lacht“.

Die Autoren, die Siegfried W. Kernen liest, werden (nicht alle, aber fast alle) der heiteren Sparte zugerechnet. Sie wussten, dass der Mensch laut Schopenhauer - im Grunde ein wildes Tier ist, das wir, wenn wir Glück haben, bloss im Zustand der Bändigung und Zähmung kennen lernen, aber sie haben den Humor nie oder erst ganz zuletzt verloren. Gelegentlich mag es ein grimmiger Humor sein, aber dahinter verbirgt sich eine fast grenzenlose Liebe zum Menschen. So stimmt denn dieser Abend zwar nachdenklich, entlässt uns aber mit einer Art heiterer Melancholie. Dazu trägt nicht zuletzt die Musik bei, die, gespielt von Martin Karl-Wagner und Thomas Goralczyk auf ganz unterschiedlichen Instrumenten, zum wesentlichen Bestandteil des Programms wird. Sie reicht vom populären Gassenhauer der Zwanzigerjahre über den anspruchsvollen Song bis hin zu Eigenkompositionen von Thomas Goralczyk.



Siegfried W. KERNEN wurde in Vorpommern geboren und wuchs am Zürichsee auf. Nach einigen Jahren als Journalist bei der Neuen Zürcher Zeitung trat er 1964 in Wilhelmshaven sein erstes festes Theaterengagement an. Über Celle und Bonn ging es dann nach Berlin (Freie Volksbühne/ Theater des Westens) und Hamburg (Thalia Theater). Schon in der Bonner Zeit begann er seine Fernsehkarriere, die ihn durch die Mitwirkung in unzähligen Fernsehspielen, Krimis und Serien zu einem bundesweit bekannten Gesicht machte. Unter anderem gehörte er zur

Gründungs-Crew der RTL-Sendung „Wie bitte?!“, und viele Zuschauer erinnern sich nach wie vor an seinen Zoffahnder Hobel aus den ARD-Wirtschaftskrimis „Schwarz-Rot-Gold“, obschon die Reihe schon lange nicht mehr produziert wird. 1997 kehrte er an das Hamburger Thalia Theater zurück. Mit dem Weggang des Intendanten Jürgen Flimm (2000) begab er sich wieder auf die freie Wildbahn. Seither spielte er an verschiedenen Theatern in Berlin, Dresden und auch wieder Hamburg. Ausserdem gehörte er mehrere Jahre zum Ensemble der Nibelungen-Festspiele Worms. Lesungen im Funk und vor Live-Publikum sind seit einigen Jahren Kernens bevorzugtes Arbeitsgebiet. Mit seinen Musikerfreunden aus dem Umkreis des Eutiner Komponisten und Flötisten Martin Karl-Wagner bereist er in Sachen Literatur die Bundesrepublik zwischen Kiel und Dresden, zwischen Weimar und Berlin. Ein Ende dieser erfolgreichen Zusammenarbeit ist nicht abzusehen.

Martin Karl-Wagner studierte an der Musikhochschule Lübeck Flöte und Komposition, sowie an der Fachhochschule für Kunst und Gestaltung Kiel. Er besuchte Meisterkurse bei Istvan Matusz, Hans-Martin Linde und Boguslav Schäffer. Von 1992-94 war er Assistent (Lehrauftrag) an der Musikhochschule Lübeck und arbeitete an der Inszenierung der Oper "Medea" am Kieler Opernhaus mit. Konzertierte hat er bisher in Deutschland, Estland, Österreich, Italien und Ungarn. Neben seiner musikalischen Arbeit war er organisatorischer und künstlerischer Leiter des "Eutiner Konzertsommer" und organisiert seit 1989 die Veranstaltungsreihe "Kammermusik in Schlössern und Herrenhäusern Holsteins". 2002 erhielt er zusammen mit der Malerin Susanne Adler und dem Bildhauer Thomas Helbing für das gemeinsame "Odysseus-Projekt" ein Stipendium der Lübecker Dr.-Günther-Schirm-Stiftung. 2007 erhielt er mit seinem ENSEMBLE musica floreat den Kulturpreis des Kreises Ostholstein.

Der Pianist **Thomas Goralczyk** hat sich bereits in den verschiedensten musikalischen Genres einen Namen gemacht. Mit seiner vielseitigen Erfahrung im Bereich der Klassik, aber auch im Jazz- und Blues ist er in der Lage mit und ohne festgelegte Noten sein Publikum zu begeistern und ist ein gefragter Lied- und Chansonbegleiter. Mit seinen amüsanten Kompositionen wie dem "Einzug der Gladiolen" und "Tulpen aus Tirol - Rosen aus Rotterdam" ergänzen sich Literatur und Musik vortrefflich. Als Komponist engagiert er sich besonders für die Bühne. Seit 2005 ist er auch als Korrepetitor bei den „Eutiner Festspielen“ tätig.

Terminanfragen etc:

musicbuero crescendo

Martin Karl-Wagner

Bergstr.6

23701 Eutin

Tel & Fax: 04521 – 74528

Email: info@musicbuero.de

Homepage: www.musicbuero.de